

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 30

Artikel: Die Mareth-Linie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-711052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

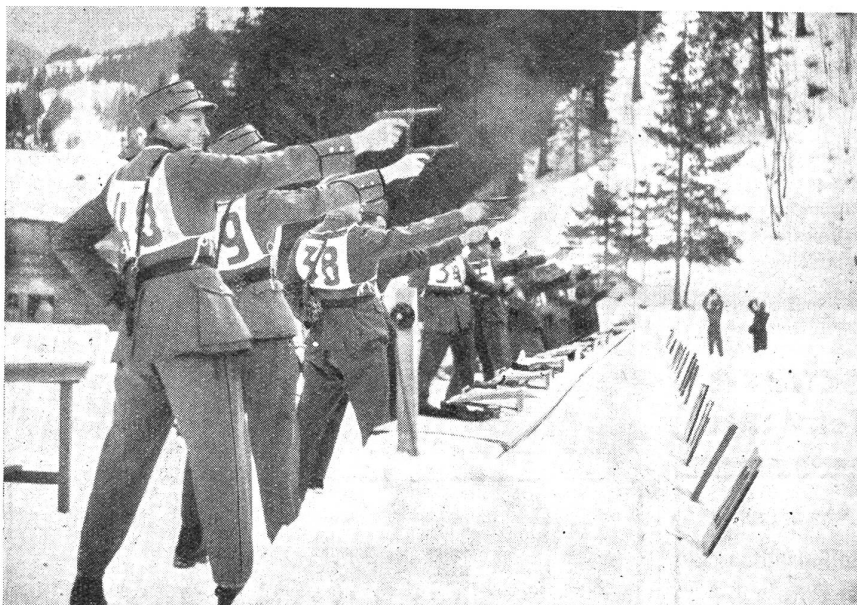
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pistolenschießen. (Terr.Kdo. 11/3243.)

Bevor wir auf die Fünf- und Vierkämpfe eingehen — über die in letzter Nummer ausführliche Berichte vorlagen —, scheint es uns nicht unangebracht, darauf hinzuweisen, daß die **jetzige Form und Zusammensetzung der Winter-Armeemeisterschaften** doch etwas überladen zu sein scheint. Wir stellen uns vor — und man hat diese persönliche Ansicht auch an anderer Stelle geteilt —, daß die Winter-Armeemeisterschaften **wieder geteilt** werden. Die **erste Hälfte** würde den Einzel-Ski-geländelauf, die beiden Patrouillenläufe und den Mannschafts-Dreikampf umfassen, da letzterer ja die Vorstufe zu den Patrouillenläufen sein soll und daher auch mit diesen ausgetragen werden muß. Der **zweite Teil** bestünde dann lediglich in den Wettbewerben Fünf- und Vierkampf. Einmal ließe sich dadurch die Organisation des ganzen Anlasses schon erheblich erleichtern und zweitens hätten dann auch Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten — wir machen beispielsweise nur darauf aufmerksam, daß Hptm. Glatthard und Oblt. Vollmeier, beide von der Winter-Nationalmannschaft, am Vier- oder Fünfkampf nicht teilnehmen konnten, da sie den Patrouillenlauf bestritten und kameradschaftlich genug waren, auf die Beteiligung am andern Wettbewerb zu verzichten, obwohl sie gerade dort sehr gute Aussichten auf den Sieg gehabt hätten —, die am Mann-

schafts-Dreikampf oder an den Patrouillenläufen starten, Gelegenheit, auch an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Das würde auch zu einer Verkürzung der Veranstaltungsdauer führen und ließe die Frage wiederum offen, ob nicht der leichte und schwere Patrouillenlauf von einander getrennt, resp. an zwei verschiedenen Tagen ausgetragen werden könnten. Die Wettbewerbe der Fünf- und Vierkämpfer ließen sich be-

stimmt auch in drei Tagen abwickeln und zu Ende führen.

Was die **Leistungen im Fünf- und Vierkampf** anbetrifft, darf nicht vergessen werden, daß diese beiden Wettbewerbe **noch sehr jung** sind. So sicher ist, daß **Fortschritte aufzuweisen** sind, so steht andererseits doch auch fest, daß wir uns punkto internationalem Können unserer Besten keinen Illusionen hingeben dürfen, wie die Tatsache auch nicht von der Hand zu weisen sein wird, daß hier das Können sehr unterschiedlich ist. Immerhin berechtigen die gezeigten Leistungen auch weiterhin zu Leistungsanstiegen und zur Behauptung, daß in unserem Lande auch die Entwicklung des Winter-Fünf- und Vierkampfes in gute Bahnen gelenkt worden ist.

Zum Abschluß unserer Schlußbetrachtungen möchten wir unsern Lesern den folgenden, aus der Feder Oberst Erbs slammenden Satz nicht vorenthalten:

«Jedenfalls hat der Verlauf der großen Skiwettkämpfe der Adelbodener Winter-Armeemeisterschaften neuerdings bewiesen, daß der militärische Skilauf heute auf einem erfreulichen Niveau steht und sich in einem Maße in die Breite entwickelt hat, das man sich vor wenigen Jahren, als der geringste Fortschritt schwer erkämpft und sozusagen mit privaten Mitteln bezahlt werden mußte, nicht hätte träumen lassen.»

Walter Lutz, Bern.



Auf der Strecke im Langlauf. (Zensur-Nr. VI Vi 12167.)

Die Mareth-Linie

Von einem britischen Berichterstatter.

Am besten überblickt man die Mareth-Linie vom «Elefantenhügel» aus. So haben die Soldaten der Achten Armee jene etwa 12 km nordwestlich von Medenine liegende, das Gelände dominierende Erhöhung getauft, die wir Ende Februar

Rommel entwand. Wie man auf den Namen «Elefantenhügel», oder «Elefant», wie er etwa auch genannt wird, kam, ist mir durchaus unklar. Aber wenn es um Namen geht, sind die Männer von der Achten Armee einfallsreich.

Dreihundert Meter überragt die höchste Stelle des «Elefanten» die umliegende tunesische Ebene und bildet so einen bemerkenswerten Aussichtspunkt, von dem aus sich bei klarem Wetter die Verteidigungsstellen der Mareth-Linie überblicken

Spezial-Lacke u. Farben

für

Tarnanstriche von Bunkern, Stützmauern, Militärbauten usw.
Schutz- und Tarnanstriche von Holzbaracken
Beton- u. Eisen-Schutzanstriche in Befestigungen
Imprägnierungsanstriche von Holzeinbauten in Befestigungen
Gasschutzanstriche für Gasschleusen und Entgiftungsräume von Luftschutzbauten
Fachmännische Beratung in allen anstrichtechnischen Spezialfragen.
Verlangen Sie die Prospekte und amtlichen Prüfatteste.

Dr. L. Geret, Rorschach
Farben- und Lackfabrik Tel. 422 94



Innen- und Außendrehwerkzeuge
Zapfenfräser mit Rollenzapfen
Freihand-
Werkzeugschleifmaschinen

Albrecht-Super- u. autom. Schnellwechsel-Bohrfutter

Hochleistungs-Erzeugnisse

Unentbehrlich für jeden rationell arbeitenden Betrieb

Eduard Ifanger Werkzeugfabrik Uster

Vertretung und Service für

PALACE-

Taxi-Mietfahrten • Vermietung a. Selbstfahrer
Fahrunterricht • Service
Garage • Reparaturen
Tag- u. Nachtbetrieb



GARAGE

Jos. Ottiger • Luzern
Haldenstraße 14
Felsental 11
Telephon 2 65 25

**Schaffhauser
Wolle**



norm

**SCHUTZRAUM-
TÜREN**

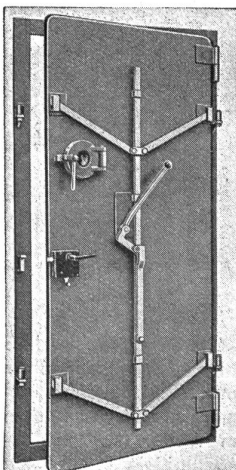
gas- und trümmersicher
Zentral-od. Einzelhebelverschluss

Beton-Panzertüren

Verlangen Sie Spezialkatalog von

Metallbau AG

Zürich-Albrieden Tel. 70.677



Herstellung von Schrauben, Muttern und Drehteilen jeder Art und Grösse in allen Metallen. Peinlich genaue Ausführung nach Zeichnung oder Muster.

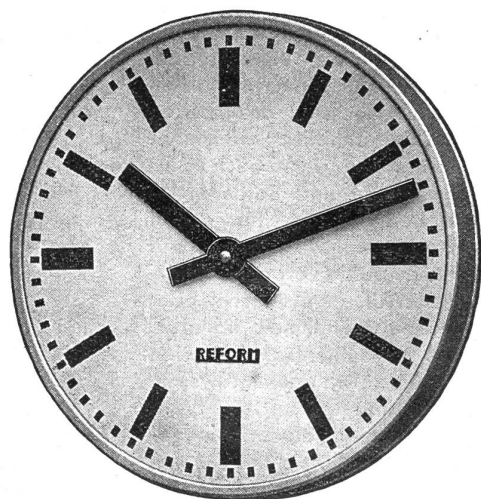
PRÄZISIONS-SCHRAUBENFABRIK UND FORMDREHEREI
SAUSEB.A.G.
SOLOTHURN SCHWEIZ

**SANDVIK
STAHL**

**NOTZ + CO
BIEL**

**MODERNE
ELEKTRISCHE UHREN**
„Batterie-Uhren“

Die Uhren gehen 1—2 Jahre in jeder Lage mit gewöhnlicher Taschenlampenbatterie



Die Uhren gehen 1—2 Jahre in jeder Lage mit gewöhnlicher Taschenlampenbatterie

FABRIK FÜR ELEKTRISCHE UHREN

SCHILD & Cie. A.-G.
LA CHAUX-DE-FONDS (Schweiz)

Bei allen guten Uhrmachern erhältlich

lassen. Die Linie gleicht einem liegenden «L». Blickt man nach Norden, hat man die eigentliche, ungefähr von Osten nach Westen verlaufende Mareth-Linie vor sich. Der andere Arm des «L» wird durch das Nefoussa-Gebirge gebildet und verläuft in nördlicher Richtung. Beide Arme werden von den Deutschen gehalten und ebenso die auslaufenden Hügel, welche im Winkel der beiden Arme liegen.

Bei klarer Sicht sieht man vom «Elefantenhügel» aus über Mareth weg bis nach Gabes und ans Mittelmeer. Das heiße afrikanische Frühlingswetter hüllt die Landschaft in einen leichten Dunst, doch lassen sich mit dem Glas all die wichtigen Geländezüge im Mareth-Gebiet, das in nicht allzuferner Zeit zum Kampfplatz werden dürfte, deutlich erkennen.

Im Nordwesten, etwa 24 km weit weg, liegt die kleine tunesische Stadt Mareth selbst, deren weißgetünchte Mauern grell leuchten. In gleicher Richtung, jedoch unmittelbar am Fuße des «Elefanten», kriechen lange Kolonnen motorisierter Transporte vor; doch gelangen sie noch nicht weit. Rommel hat eine Linie von Vorposten 6—8 km vor seinen Hauptstellungen und die Straße liegt immer noch unter Artilleriefeuer. Den ganzen Tag durch heulen Granaten von 21 und 17 cm heran und werfen schwarze und weiße Sandsäulen empor, wenn sie nicht weit von den britischen Stellungen weg krepieren. Die deutschen Batterien stehen nur 18—24 km von Medenin selbst entfernt. Ostwärts be-

steht die tunesische Ebene aus einer Mischung von grünen Flächen und Wüstenstrichen und ist von Wadis durchfurcht, die in der Nähe der Küste bei den salzigen Marschen tiefer werden. Hier hat Rommel eine Reihe von vorgeschobenen Stützpunkten und macht aus diesen, durch Minen geschützten Stellungen zahlreiche Ausfälle. Die deutschen Geschütze schweigen auch in diesem Sektor nur selten.

Für die Tanks eignet sich dieses Gelände nur schlecht. Nur zwei Wege führen durch das Marschland, und einer davon ist eigentlich nur ein Fußweg. Doch weiter westlich, jenseits der Straße, die nach Mareth führt, ist der Boden hart und fest. Hier patrouillieren britische Tanks Tag und Nacht und werden oft vom Gegner beschossen. Gelegentlich kommt es auch zu kurzer Fühlungnahme mit feindlichen Tankpatrouillen.

Von der Doppelkette von armierten Betonbunkern, die den Weg nach Norden versperren, sieht man natürlich kaum etwas, da fast durchweg das kupierte Gelände zur Deckung ausgenutzt wurde. Die Bunker sind durch tiefe Tanksperren mit senkrechten Wänden und durch breite Minenfelder geschützt.

Weiter im Westen heben sich die Nefoussa-Berge schwarz gegen den Horizont ab. Sie verlaufen fast rechtwinklig zu der Mareth-Linie und sind bis 600 m hoch, so daß sie einen ausgezeichneten Flankenschutz bilden, der sich bis 80 km südwärts erstreckt. Nur zwei gute Pässe über-

queren diese Kette bei Toujane und Hallouf. Beide sind stark befestigt. Die Zufahrtsstraßen sind gut vermint und jede Kurve ist aus verschiedenen Bunkern unter Feuer zu nehmen.

Blickt man vom «Elefantenhügel» nach Südosten, so erkennt man vier ununterbrochene Motorlastwagenkolonnen, die sich aus den großen Depots in Tunesien herabbewegen. All dieses heranrollende Material hat eine lange Reise hinter sich, seit es Alexandrien verließ, und eine noch längere, um nach Alexandrien zu gelangen. Die Nachschuborganisation ist bei der Achten Armee wirklich ganz ersäunlich und alles trifft in genügenden Mengen ein, obschon zwischen dem Nildelta und der Mareth-Linie eine größere Distanz liegt als zwischen Moskau und London. Allerdings sind gewisse Luxusgegenstände «rationiert». So erhält beispielsweise jeder Mann pro Woche 50 Zigaretten, was aber immer noch viel ist, wenn man bedenkt, daß General Montgomery ein geschworener Nichtraucher ist! Die Achte Armee verbraucht täglich mehrere Tausende von Tonnen Benzin. Dazu müssen Munition, Ersatzteile usw. ebenfalls über diese weite Distanz nachgeführt werden. Es ist wirklich eine erstaunliche Leistung, wenn eine Armee in einer derartigen Distanz von ihren Hauptbasen entfernt ständig mit allem versorgt ist. Dies wird nur möglich, wenn, wie dies bei der Achten Armee der Fall ist, über 100 000 Lastwagen für den Nachschub eingesetzt werden können.

Wir liefern folgende Schwerchemikalien und Rohstoffe: (Soweit erhältlich.)

Aetznatron, Kali-Alaun, Ameisensäure, Annaline, Antichlor, Apreslagum, Baryt, Bentonite, Bienenwachs, Bimsstein, Bittersalz, Blanc fixe, Borax, Borsäure, Braunstein, Brechweinstein, Carrageenmoos, China Clay, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Citronensäure, Cocosfett, Cremor tartari, Dextrin, Diastafar, Essigsäure, Entschlichtungsmittel, Farbstöcke, Formaldehyd, Gallussäure, Gelatine, Glaspulver, Glaubersalz, Glycerin, Graphit, Gummi arabicum, Gummi Tragant, Japanwachs, Johannisbrotkernmehl, Kaliumchlorat, Kaolin, Kolophonium, Kreide, Leime, Lithopone, Lösungsmittel, Magnesia, Menthol, Natriumbisulfat, Natriumbisulfit, Natriumnitrit, Natriumperborat, Natriumphosphat, Natriumbicarbonat «Solvay», Natr.-Chlorat, Natronlauge, Natronwasserglas, Oleine, Paraffin, Pottasche, Salmiaksalz, Soda, Schellack, Schwefel, Schwefelnatrium, Schwerspat, Stärken, Stearin, Talg, Talkum, Tannin, Terpentinöl, Tonerde, Traubenzucker, Vaselinfett, Vaselineöl, Wasserglas, Wasserstoffsperoxyd, Weinsäure, Weinstein ger., Zinkweiß.

Albert Isliker & Co., Zürich 1 Löwenstraße 35a Tel. 35626 u. 35627



Mars

Wenn Sie einrücken müssen, dann verlangen Sie bitte unsern

MARS-KATALOG.

Er zeigt alles was für Sie an Schreibmaterialien u. Kontrollen f. d. Dienst nötig ist.

MARS-VERLAG BERN
Marktgasse 14

J. NOSER, GLARUS, Färberei, chem. Waschanstalt

Telephon:

Laden 4 24

Geschäft
Ennetbühl 6 49

REINIGT

Uniformen-
Reinigung

FÄRBT

Trauer-
sachen

SOFORT



E. R. 4305

